

Munde gelegen / derer Haar noch gar schön zusammen gewickelt / vnd darüber eine güldene Haube gewesen : Item am Halse ein gülden Halsband / vnd am Fingern güldene Ringe / es ist kein Glied an ihr verfaulet oder riechent befunden worden / in krafft der starcken salbung / von Balsam / Myrrhen / ic. damit damit der ganze Cörper z. Finger dicke beschmieret gewesen. Man hat eine Grabeschrifts Taffel dabey gefunden / daß es gewesen sey Julia Prisca Secunda, Q. Clodij Tochter / vnd sol unten gestanden haben :

Nihil unquam peccavit, nisi quod mortua est.

Crusius in Annalib. p. 3.

3.
Bawer-
Knecht wil
nichts von
den alten
Adam wis-
sen.

3.
Wes jener Bawerstknecht in der Kirchen aus den Catechismo ge-
höret hatte / daß der alte Adam mit seinen bösen Lüsten solte er-
säuffet werden / hat er nachmals hönischer weise gesagt : Ich weis
nicht wo der alte Adam in vnsern Dorffe wohnet / den wir erschuffen
sollen.

M. Rhot Catechispr. con. 3.

4.
Wider-
teuffler wil
von keiner
Erbfünde
wissen.

4.
Zorgaw war weyland ein Goldschmidt / ein Widerteuffer /
welcher in dem wahn vnd Traum ware / der Christen Kinder
würden ohne Erbsünde geböhren / sein Grund war der / denn ihre
Eltern weren getaufft worden / drumm were in ihnen weiter keine
Erbfünde / dieweil sie aus H. Eltern geböhren würden. Aber D.
Mart. Luther hat ihm mit diesem gleichnis begegnet / vnd geant-
wortet : Weist du nicht woraus der Halm vnd das Korn in Acker
wechset? Man seet vnd wirfft dahin in den Acker ein Körnlein / so
da weder Halm noch granen hat. Doch wird vnd wächst aus dem
selbigen blossen Körnlein eine Frucht oder getreidig / das da Kör-
ner vnd Helmen bekömmer.

Epit. Bütneri.

5.
Einem Kö-
men alle
seine Sün-
den für.

5.
Z Wittenberg were zur zeit ein Studiosus bald in der Elbe er-
suffen / er ward aber gerettet / der bekante / daß ihm seine Sünde /
von